



# StiftungsPost

Das Magazin der Stiftung Hilfe mit Plan 02/22

## VORSCHULEN FÜR KAMBODSCHA

Warum frühkindliche Förderung so wichtig ist

## IN GUTEN HÄNDEN

Wie Sie ein externer Vorstand bei der Stiftungsarbeit entlastet



## PERU, GUATEMALA, EL SALVADOR FAIRE ARBEIT FÜR JUGENDLICHE

Jugendliche in Lateinamerika haben kaum Chancen auf eine gute Schul- oder Ausbildung. Dabei haben viele von ihnen erfolgversprechende Gründungsideen und wollen ihr eigenes Unternehmen starten. Das länderübergreifende Plan-Projekt\* „Sichere und faire Arbeit für alle“ in Peru, Guatemala und El Salvador fördert daher junge Menschen in ihrer beruflichen Laufbahn. Ein Teil der Jugendlichen wird in technischen Berufen ausgebildet und dazu befähigt, einen festen Arbeitsplatz zu bekommen. Ein anderer Teil wird bei der Unternehmensgründung unterstützt. Sie erhalten Schulungen in der Gleichstellung von Mann und Frau und lernen, wie man einen Lebenslauf schreibt oder ein Bewerbungsgespräch führt. Außerdem werden Online-Jobbörsen speziell für Jugendliche geschaffen. Die drei Projektländer sind dabei eng vernetzt und tauschen sich über ihre Erfahrungen und Modelle aus.

\*Das Projekt wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung durchgeführt

FOTO: PLAN INTERNATIONAL



FOTO: JENNER EGBERTS / MELANIE HAMMER

Dr. Werner Bauch (Vorstandsvorsitzender) und Julia Selle (Geschäftsführerin)

## Liebe Stiftungsfamilie, liebe Freund:innen der Stiftung Hilfe mit Plan,

Eltern gründen eine Stiftung im Andenken an ihre Tochter, eine Bankerin unterstützt ehrenamtlich Treuhänder:innen, und eine Modeunternehmerin widmet ihr Vermögen einem guten Zweck. Wir freuen uns, Ihnen in dieser StiftungsPost wieder inspirierende Menschen vorstellen zu können, die sich für Kinder starkmachen. Denn die Zeiten sind schwer genug: Kinder und Frauen fliehen aus der Ukraine und haben unermessliches Leid erfahren. Zudem erlebt die Welt eine der größten Hungerkrisen, die es je gab. In dieser Ausgabe erfahren Sie, wie Plan International den Menschen hilft. Eine hoffnungsvolle Reportage aus Kambodscha wiederum zeigt, wie man Mangelernährung langfristig entgegenwirken kann.

Fassen auch Sie weiter Mut mit dieser StiftungsPost und lesen Sie, was wir gemeinsam bewegen können – dank Ihrer Hilfe!

Ihr 

**Dr. Werner Bauch**  
Vorstandsvorsitzender

Ihre 

**Julia Selle**  
Geschäftsführerin

## INHALT

REPORTAGE	4–6
WEISHEITEN DER WELT	7
WERTE WEITERGEBEN	8
FUTURE-FONDS	9
HINTER DEN KULISSEN	10–14
ENGAGEMENT MIT GESICHT	15–17
CHANCENGEBER	18–19
AKTUELLES	20

KNAPP **2.500**  
JUGENDLICHEN UND  
JUNGEN ERWACHSENEN  
ZWISCHEN 16 UND 29  
JAHREN SOLL DER ZU-  
GANG ZU FAIRER ARBEIT  
ERMÖGLICHT WERDEN.

KAMBODSCHA

# MANGELERNÄHRUNG *PASSIERT* *NICHT ÜBER NACHT*

**Mangelernährung, unzureichende Hygiene, fehlende Betreuung und Förderung: Bei Kindern unter fünf Jahren kann dies zu gravierenden Entwicklungsstörungen führen. Genau dort setzt unsere Projektkomponente „Vorschulen für Kambodscha“ an. Asien-Experte Jonas Erhardt erklärt, wie das Plan-Projekt Kindern einen gesunden Start in ein selbstbestimmtes Leben ermöglicht.**



In den Vorschulen von Plan International erhalten Kinder bis sechs Jahre eine kindgerechte Förderung. Das erleichtert ihnen den Einstieg in die Schule und verhindert Schulabbrüche.



Jonas Erhardt,  
Programmspezialist für Asien

**D**ie Pandemie war ein großes Problem. In Kambodscha waren die Corona-Maßnahmen extrem strikt. Über ein Jahr waren Schulen geschlossen. Damit hatten wir weniger Zugang zu den Familien, und Mangelernährung nahm wieder zu“, berichtet Jonas Erhardt, Programmspezialist für Asien in der Abteilung Internationale Zusammenarbeit bei Plan International Deutschland. „Glücklicherweise zeigten viele Eltern Eigeninitiative und versuchten trotz erschwelter Bedingungen, ihre Kinder gut zu ernähren und gar zu unterrichten.“

Jonas Erhardt besuchte im August 2022 u. a. die Projektkomponente „Vorschulen für Kambodscha“, die Teil des großen Plan-Projektes „Mangelernährung verhindern!“ ist, das sich mittlerweile schon in der zweiten Projektphase befindet. Weit abgelegen sind die Dörfer in den Projektregionen Stung Treng und Ratanakiri. Die einst so fruchtbaren Regionen haben in den letzten 20 Jahren eine starke Abholzung erlebt, was die intuitive und gesunde Ernährung im Einklang mit dem Wald zu nichte gemacht hat. Bewohner:innen können ihre Orte oft nur zu Fuß erreichen, da sie weder über Auto noch Motorrad verfügen und es keine öffentlichen Verkehrsmittel gibt. Ein Grund, warum dort der Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung, medizinischer Versorgung und nährstoffreichem Essen sehr erschwert ist. Eine große Gefahr für Kinder, vor allem solche unter fünf Jahren. Die Schäden, die ihre kleinen Körper nehmen, wenn sie nur einseitig von Reis ernährt werden – der zwar reich an Kalorien ist, aber arm an Vitaminen und Mineralstoffen – sind oft irreversibel. Schulungen der Eltern und eigener Gemüseanbau durch die Dorfgemeinschaft helfen, dass Familien langfristig abwechslungsreiches Essen haben.

Die Stiftung Hilfe mit Plan macht sich mit diesem Projekt für den Bau und die Instandsetzung von Vorschulen stark.

Ein weiterer Fokus liegt auf der Schaffung von sanitären Anlagen und dem Zugang zu sauberem Wasser. Maßnahmen dieser Komponente werden unter anderem von der Stiftung des Medizintechnikunternehmens Arthrex gefördert, die sich seit 2005 mit einer Treuhandstiftung unter unserem Dach für die Gesundheit von Kindern einsetzt.

Denn: „Durchfallerkrankungen sind weiterhin die Todesursache Nummer eins, verursacht durch verunreinigtes Wasser“, erklärt Jonas Erhardt. „Und wenn sie nicht zum Tode führt, dann entzieht die Erkrankung dem Körper wichtige Nährstoffe und verschärft Mangelernährung. Das kann ein schleichender Prozess sein. Mangelernährung passiert meist nicht über Nacht“, so der Programmspezialist. Dennoch war die Ausgangslage in den Projektgebieten für Kinder besser als andernorts.

#### **DAS EIGENENGAGEMENT DER ELTERN IST SEHR HOCH**

„Ich habe beobachten können, dass sich Eltern während der Pandemie sehr gut organisiert haben. Sie wussten bereits, worauf es bezüglich Bildung und Ernährung ihrer Kinder ankommt, und haben versucht, vieles allein zu stemmen“, erzählt Jonas Erhardt. „Ich habe eine Mutter getroffen, die während der Schulschließungen aus eigenem Antrieb heraus angefangen hat, Kinder zu unterrichten. Mittlerweile unterrichtet sie offiziell 18 Kinder in einer von Plan International geschaffenen Schule. Sie ist ein großes Vorbild und hat gezeigt, was mit Eigeninitiative möglich ist. Die Vorschulen, die ich jetzt nach dem Lockdown besuchen konnte, waren in bestem Zustand. Und man konnte deutlich sehen, dass sie rege genutzt werden. Das war ein besonderes Highlight.“

Insgesamt ermöglicht die Stiftungsfamilie im Rahmen des Projekts den Bau von 18 Vorschulen in der Provinz Stung Treng sowie von sieben weiteren in Ratanakiri. →



Sanitäre Anlagen, kindgerechte Schulgebäude und Gemüsegärten sorgen für ein gesundes Aufwachsen.



Darüber hinaus setzen wir vier bereits bestehende Vorschulen instand. Sie alle werden mit kindgerechtem Mobiliar, Lernmaterial und Spielzeug ausgestattet. Im Außenbereich befindet sich stets ein Spielplatz mit Rutschen, Schaukeln und Klettergerüsten, damit Kinder in einem sicheren Umfeld ihre körperlichen, sozialen und kreativen Fähigkeiten entwickeln und ausleben können. So ermöglichen wir ca. 1.100 Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren Zugang zu altersgerechter Betreuung, Bildung und Spielmöglichkeiten. „Die Vorschulen sind so wichtig, weil für Kinder in diesen abgelegenen Regionen der Einstieg in die Grundschule ein riesiger Schritt ist. Oft können ihnen ihre Eltern beim Lernen nicht helfen, da sie selbst nie eine Schule besucht haben. Die Kinder kommen daher nicht mit, erleben schon früh Frustration und mangelnden Erfolg, was dazu führt, dass sie verfrüht die Schule abbrechen“, so Jonas Erhardt.

Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, wurden zuletzt 14 weitere Vorschullehrer:innen zu kindgerechter Pädagogik und Lehrmethoden unterrichtet. Derzeit erhalten sie einen Auffrischkurs. Außerdem wurden im letzten Jahr weitere 350 Eltern, 90 Elternvertreter:innen

und 48 Mitglieder von Gesundheitsteams in kindgerechter Förderung und gesunder Ernährung mithilfe selbst angelegter Gemüsegärten geschult. „Wir setzen hier besonders auf das Aufweichen traditioneller Geschlechterrollen“, ergänzt Jonas Erhardt. „Bislang sind es vor allem die Mütter, die sich um das Wohlergehen der Kinder kümmern. Wir möchten aber Väter darin bestärken, sich ebenfalls für ihre Kinder einzusetzen. Daher haben wir extra Vätergruppen gegründet, da bei Elterngruppen immer nur die Frauen anwesend waren. Das liegt zum einen daran, dass die Väter oft tage- oder wochenlang als Tagelöhner oder Bauern weit weg Geld verdienen. Aber auch daran, dass sie sich für die Erziehung ihrer Kinder nicht zuständig fühlen. Mit den Vätergruppen können sie sich gegenseitig in ihrer aktiven Vaterrolle bestärken und an Ansehen in ihrer Gemeinde gewinnen.“

#### INFO

---

**Unterstützen auch Sie das Projekt:**  
**IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07**  
**BIC: BFSWDE33MUE**  
**Stichwort: Kambodscha**

---

Plan International bestärkt Väter darin, eine größere Rolle im Leben ihrer Kinder einzunehmen.





“It doesn't matter where you live and how privileged you are. Climate change will hit all of us. I have been a climate activist for years now and have been speaking on international conferences. Still, as a woman I am looked down at. As I am from the Philippines I am perceived as a victim. I want to change the narrative and show that women from underprivileged societies have a voice and can make a change. We need more women in movements like these.”

**„ES IST EGAL, WO DU LEBST UND WIE PRIVILEGIERT DU BIST. DER KLIMAWANDEL WIRD UNS ALLE TREFFEN. ICH BIN SEIT JAHREN KLIMAAKTIVISTIN UND SPRECHE AUF INTERNATIONALEN KONFERENZEN. DENNOCH WERDE ICH ALS FRAU IMMER NOCH BELÄCHELT UND ALS FILIPINA BLOSS ALS OPFER DER UMSTÄNDE GESEHEN. ICH MÖCHTE DIESEN BLICK AUF UNS FRAUEN AUS UNTERPRIVILEGIERTEN GESELLSCHAFTEN ÄNDERN UND ZEIGEN, DASS WIR EINE STIMME HABEN UND EINEN UNTERSCHIED MACHEN KÖNNEN. WIR BRAUCHEN MEHR FRAUEN IN BEWEGUNGEN WIE DIESER!“**

Marinel Ubaldo, 25, Klimaaktivistin und einstige Projektteilnehmerin von Plan International. Sie überlebte einen der schwersten Taifune auf den Philippinen und spricht seitdem auf internationalen Klimakonferenzen.





## NACHLASS

# SIE WAR EIN SO GROSSZÜGIGER MENSCH

## Wie der Nachlass der Unternehmerin Inge Schedler Kindern eine Zukunft schenkt

**S**ie war eine lebenslustige, große, schlanke Frau, die immer voller Energie und Taten-drang war. Eine Dame von Welt“, erzählt Christa Wietschorke (78), die Schwester der Unternehmerin Inge Schedler, die 2021 im Alter von 84 Jahren verstarb. Zusammen mit ihrem Mann Hans-Joachim Schedler führte die gebürtige Frankfurterin drei Modehäuser in Deutschland, unter anderem in Nienburg an der Weser, wo sie bis zuletzt wohnte. Inge Schedler war ihrer Zeit stets voraus. Sie hatte keine Kinder, liebte Tanzen, Musik und Reisen und war eine erfolgreiche Geschäftsführerin – trotz ihrer ausgeprägten Legasthenie. „Sie hat diese Schwäche immer perfekt kaschiert und überspielt. Niemand wusste davon, außer Menschen, die ihr besonders nahestanden“, erinnert sich ihre Schwester Christa Wietschorke. „Sie selbst konnte sich immer im Leben durchsetzen und ihren Weg gehen, aber ihr war es wichtig, dass andere Kinder und Jugendliche ebenfalls die Chance haben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Daher glaubte sie fest an Bildung und investierte immer wieder in Projekte, die

Die erfolgreiche Geschäftsfrau Inge Schedler war für ihre lebenslustige und großherzige Art bekannt.



FOTO: PRIVAT

Kinder in ihrer schulischen Ausbildung fördern – ganz besonders in Projekte von Plan International.“

Schon seit 2006 förderte Inge Schedler über Plan International Patenkinder in Brasilien, Nepal, Guatemala, Ägypten und auf den Philippinen. Mit manchen pflegte sie einen engen Briefkontakt und schickte immer wieder Geschenke. Die viel beschäftigte Frau, die dafür bekannt war, jeden Tag zu arbeiten und ihr Unternehmen sehr diszipliniert zu führen, verlor ein großes Stück Lebensfreude in den letzten zehn Jahren ihres Lebens, nachdem ihr Mann, ihre große Liebe, frühzeitig verstorben war. Da ihre Schwester Christa weit weg in Stuttgart lebte, waren es vor allem ihre Haushaltshilfe und ihre Nachbarin, die ihr in den letzten Jahren Kraft gaben und zur Seite standen. Die Nachbarin Sigrid Vogl-Kornacker (68) war es auch, die ihr half, ihren letzten Willen zu verschriftlichen und so umzusetzen, wie sie es sich wünschte. „Sie hatte ein großes Herz und hat in ihrem Testament sehr viele bedacht – ob Angehörige oder Organisationen“, erzählt Sigrid Vogl-Kornacker. „Sie alle erhielten von ihr sehr großzügige Geldbeträge. Sie selbst sagte mir zum Schluss, dass sie die Arbeit von Plan International immer sehr geschätzt hat und sie die Projekte gerne noch viel länger persönlich unterstützt hätte.“

„Inge wollte immer für andere da sein und Gutes tun“, bestätigt auch die Schwester Christa Wietschorke. „Sie hat immer gesagt, wenn es mir gut geht, soll es auch anderen gut gehen. Sie war ein sehr besonderer Mensch. Jeden Tag haben wir miteinander telefoniert. Ich vermisse sie sehr.“

### INFO

**Haben Sie Fragen zum Thema Nachlass? Dann sprechen Sie uns gerne an oder besuchen Sie unsere Informationsveranstaltungen.**

**Dagmar Löffler und Ines Vollert**  
Tel.: 040 / 607 716 – 260

[www.plan.de/nachlass](http://www.plan.de/nachlass)

## FUTURE-FONDS

# KINDER STÄRKEN IN DER KLIMAKRISE

**Der Klimawandel stellt die Weltgemeinschaft vor enorme Herausforderungen und bedroht die Zukunft von Kindern weltweit. Plan International setzt in der Projektarbeit immer mehr darauf, Kinder und ihre Familien auch gegen die Auswirkungen der Klimaveränderungen zu stärken. Das wollen wir als Stiftung langfristig fördern.**



Der neue Fonds soll Kinder für den Klimawandel stark machen.



Juliane Schmucker, stv. Leiterin der Abteilung Internationale Zusammenarbeit

**W**ie werden wir den Planeten für unsere Kinder und Enkelkinder hinterlassen? Wie können wir den nächsten Generationen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen? Diese Fragen treiben viele Menschen angesichts der Klimakrise um.

Wir haben deshalb den FUTURE-Fonds ins Leben gerufen, um gezielt Programmansätze von Plan International zu fördern, die die Auswirkungen der Klimakrise in den Fokus nehmen. Denn schon jetzt sehen wir in den Plan-Projektgemeinden tagtäglich, wie der Klimawandel die Lebensgrundlage von immer mehr Menschen bedroht, soziale Ungleichheiten verstärkt und Fortschritte im Bereich Gleichberechtigung gefährdet. Im schlimmsten Fall sind die Menschen gezwungen, ihre Heimat zu verlassen.

„Wir sehen, dass sich der Klimawandel auf den unterschiedlichsten Ebenen auf das Leben von Kindern und ihren Familien auswirkt“, sagt Juliane Schmucker, stellvertretende Leiterin der Abteilung Internationale Zusammenarbeit bei Plan International Deutschland. „So bedroht er nicht nur die Existenzgrundlage, wenn zum Beispiel Ernten durch Extremwetterereignisse zerstört werden. Auch bestehende Ungleichheiten zwischen Jungen und Mädchen werden verstärkt. Das betrifft zum Beispiel den Zugang zu Bildung, zu Ressourcen und zu sozialen Leistungen, aber auch zunehmende Gewalt gegen

Frauen. In vielen Ländern des globalen Südens herrscht ein Teufelskreis aus Armut, Abhängigkeit und Ausgrenzung. In unserer Programmarbeit setzen wir deshalb auf vielfältige Ansätze, um Kinder gegen die Auswirkungen der Klimakrise zu stärken.“

An erster Stelle steht dabei die Aufklärung von Kindern und Jugendlichen über den Klimawandel und seine Folgen. Sie sollen sich selbst für mehr Klimaschutz und damit ihre Zukunft einsetzen können. Daneben werden Gemeinden bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels unterstützt: von der Einführung dürreresistenter Saat über die Schulung von Erwachsenen in klimaunabhängigen Berufen als zweites Standbein bis hin zum Umzug von Familien von überschwemmungsgefährdeten Gebieten in höher gelegenes Gelände und vielem mehr. Und auch Maßnahmen zur Minimierung klimaschädigender Aktivitäten und zum Umweltschutz werden im Rahmen der Projekte umgesetzt. So wollen wir dazu beitragen, dass Kinder weltweit trotz der Klimakrise eine lebenswerte Zukunft haben.

## INFO

**Engagieren auch Sie sich mit einer Zustiftung in den FUTURE-Fonds und machen Sie Ihr Engagement im Haus der Patenschaften sichtbar.**

**IBAN: DE54 7002 0500 0008 8757 18**

**BIC: BFSWDE33MUE**

**Stichwort: FUTURE-Fonds**

**[www.plan.de/stiftung/future-fonds/](http://www.plan.de/stiftung/future-fonds/)**



## NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG

# *DIE WIRKUNG UNSERER ARBEIT IST ENORM*

Seit dem 1. August 2022 leitet Julia Selle die Stiftung Hilfe mit Plan. Zuvor war die studierte Kommunikationswissenschaftlerin und Expertin für Nachhaltigkeit für die Hilfsorganisation SOS-Kinderdörfer weltweit tätig und baute dort das Team der Niederlassung in Düsseldorf auf. Sie verfügt über eine umfangreiche Expertise im Non-Profit-Bereich, aber auch über langjährige Erfahrungen aus ihrer Zeit beim Handelskonzern Metro AG, wo sie für die globalen NGO-Kooperationen zuständig war.

Julia Selle (44) ist es bei ihrer Arbeit wichtig, Nachhaltigkeit mit der Förderung von Frauen und Mädchen zu verbinden, wie hier in Simbabwe, wo sie ein Wohnheim für Mädchen besuchte.





## **JULIA, DU KOMMST GERADE VON EINER REISE NACH KENIA UND SIMBABWE ZURÜCK. WAS HAST DU ERLEBT?**

Es war für mich extrem beeindruckend und auch sehr berührend. Ich konnte erleben, wie sehr der Ansatz in allen Plan-Projekten greift, Kindererhen und frühe Schwangerschaften zu verhindern. Das funktioniert vor allem so gut, weil Gemeinden und Gemeindemitglieder, Dorfvorsteher und Meinungsbildner ganz gezielt mit in diese Prozesse einbezogen werden. Plan International hat in Simbabwe dazu beigetragen, dass auf nationaler Ebene ein Gesetz erlassen wurde, das Kinderehen unter 18 Jahren verbietet. Durch die Veränderungen, die wir hier anstoßen, können wir einen echten Unterschied im Leben von Mädchen und jungen Frauen machen und Teufelskreise durchbrechen. Ich bin sehr beeindruckt davon, welche Wirkung diese Projekte zeigen. Schockierend hingegen war zu sehen, wie sehr die Länder von Trockenheit und Dürre gezeichnet sind.

## **DU BIST U.A. EXPERTIN FÜR NACHHALTIGKEIT UND HAST EINEN ABSCHLUSS IN SUSTAINABILITY MANAGEMENT. DAS THEMA KLIMASCHUTZ WIRD AUCH IN DER ARBEIT VON PLAN INTERNATIONAL IMMER ZENTRALER. WIE SEHR HÄNGT KLIMASCHUTZ MIT UNSERER ARBEIT ZUSAMMEN?**

Für mich gibt es in unserer Arbeit keine Trennung zwischen Kinderschutz und Klimaschutz. In Zukunft werden wir den Klimaschutz noch stärker in unsere Arbeit integrieren

müssen. Je stärker die Auswirkungen des Klimawandels werden, desto größer wird die Armut und umso mehr Menschen hungern. Daher finde ich es großartig, dass wir in der Stiftung Hilfe mit Plan den FUTURE-Fonds (siehe S. 9) aufgelegt haben, um unseren Unterstützer:innen die Möglichkeit zu geben, sich gleichzeitig für Kinderrechte und Umweltthemen zu engagieren.

## **DIVERSITÄT UND DIE STÄRKUNG VON FRAUEN WAREN IN DEINER BERUFLICHEN LAUFBAHN IMMER WIEDER WICHTIG. WARUM IST DIESE EXPERTISE VON DIR HEUTE BEDEUTSAMER DENN JE?**

Wir erleben gerade multiple, globale Krisen – der Ukraine-Krieg, Klimawandel, die schlimmste Hungerkrise, die es je gab. Ich bin davon überzeugt, dass sich diese immensen Herausforderungen nur lösen lassen, wenn mehr starke Frauen Führungspositionen übernehmen. Doch die Krisen führen eher zum Gegenteil und verschärfen die Ungleichheit zwischen Männern und Frauen. Ein Beispiel: In vielen Ländern sind Frauen und Mädchen für die Beschaffung von Wasser und Nahrung zuständig. Doch das wird aufgrund von Dürren und Lebensmittelknappheit immer schwieriger und zeitaufwendiger. Als Folge gehen Mädchen nicht mehr zur Schule, werden vermehrt Opfer von Gewalt – und ihrer Chance auf eine selbstbestimmte Zukunft beraubt. Projekte zur Stärkung von Mädchen und Frauen, wie aktuell auf den Salomonen oder in Äthiopien, sind deshalb jetzt besonders wichtig.

## **MICH BEEINDRUCKT DAS GROSSE ENGAGEMENT DER STIFTUNGSFAMILIE!**

Julia Selle

## **WAS IST DIR WICHTIG IM UMGANG MIT STIFTER:INNEN?**

Wir hier in der Stiftung Hilfe mit Plan begleiten Menschen, die sich über eine Patenschaft hinaus langfristig engagieren möchten – zum Beispiel mit einer größeren Spende, einer Zustiftung oder gar einer eigenen Stiftung. Damit schenken sie uns sehr viel Vertrauen. Uns ist es deshalb wichtig, immer wieder transparent zu zeigen, was wir mit dem Geld für Kinder weltweit erreichen können. Auch der individuelle und persönliche Kontakt liegt mir und meinem Team sehr am Herzen. Auf dem Stiftungstreffen in Dresden konnte ich bereits viele Unterstützer:innen kennenlernen und bin begeistert, mit wie viel Tatkraft, Leidenschaft und Know-how sich die Stiftungsfamilie engagiert. Ich freue mich sehr auf das, was wir auch in Zukunft gemeinsam bewirken werden.



Julia Selle mit Schülerinnen in Simbabwe



## HUNGERKRISE

# ALARMSTUFE ROT IN ÄTHIOPIEN

**Globale Krisen führen dazu, dass am Horn von Afrika erneut eine akute Hungersnot droht. Mit unserem aktuellen Projekt in Äthiopien setzen wir uns vor Ort für den Schutz von Mädchen ein und haben es nun um zusätzliche Nothilfemaßnahmen erweitert.**

**F**rüher hatten wir mehr als 60 Kühe, aber durch die Dürre sind sie alle gestorben“, erzählt Rufo. „Sie waren unsere Lebensgrundlage. Wir verdienten Geld mit dem Verkauf der Rinder und ihrer Milch. Wir konnten nahrhafte Lebensmittel für unsere Kinder kaufen. Jetzt haben wir nichts mehr. Die Dürre hat uns alles genommen.“ Die 26-jährige Mutter aus Äthiopien ist verzweifelt. Sie weiß nicht, wie sie ihre vier Töchter ernähren soll. So wie ihr geht es derzeit Tausenden Familien in dem ostafrikanischen Land – und nicht nur dort. Der Klimawandel, bewaffnete Konflikte, Wirtschaftskrisen, die Covid-19-Pandemie: Multiple Krisen, die sich gegenseitig verstärken, haben zu einer globalen Hungerkrise geführt. So leiden laut dem Welternährungsprogramm der UN weltweit rund 345 Millionen Menschen unter akutem Hunger. Das sind mehr als doppelt so viele wie noch vor zwei Jahren. Insgesamt sind 828 Millionen Menschen von Hunger bedroht.

Die 26-jährige Rufo kann ihre Töchter kaum noch ernähren.



FOTOS: PLAN INTERNATIONAL

Auch in Äthiopien hat ein Zusammenspiel verschiedenster Krisen zu einer dramatischen Verschlechterung der Lebenssituation von Kindern und ihrer Familien geführt. So herrscht bereits seit Jahren eine Dürre: Zahlreiche Ernten sind zerstört, Brunnen versiegt, Nutztiere verhungert. Viele Eltern können ihre Kinder schon lange nicht mehr ausreichend ernähren. Sie leiden unter gefährlicher Mangelernährung. Verschärft wird die Lage durch den anhaltenden Bürgerkrieg in der Region Tigray, der Familien zur Flucht zwingt und das Ankommen dringend benötigter humanitärer Hilfe erschwert. Und auch die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sind in Äthiopien spürbar. Inflation und explodierende Lebensmittelpreise sind auch hier die Folge.

Plan International hat aufgrund der aktuellen Lage den „Red Alert“, die Alarmstufe Rot, ausgerufen und umfassende Maßnahmen zur humanitären Hilfe gestartet. Auch in der Region, in der unser aktuelles Projekt „Mädchen vor Gewalt schützen“ umgesetzt wird, sind viele Menschen auf Hilfe angewiesen. Die Stiftungsfamilie stellt deshalb zusätzliche Gelder bereit, um die Verteilung von Lebensmitteln sowie Bargeldhilfen für besonders gefährdete Familien zu unterstützen. Möglich wird schnelle Hilfe wie diese auch dank freier Spenden, die wir flexibel dort einsetzen können, wo sie dringend benötigt werden. Derweil laufen unsere Projektmaßnahmen trotz der akuten Krise wie geplant weiter. Denn in dieser Notsituation zeigt sich einmal mehr, wie wichtig es ist, Schutzstrukturen für Mädchen nachhaltig zu verbessern. Schon vorher war Gewalt gegen Mädchen in Äthiopien ein großes Problem. In der aktuellen Situation steigen die Risiken jedoch weiter.

## INFO

IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07

BIC: BFSWDE33MUE

Stichwort: Freie Spende

[www.plan.de/stiftung/hungerkrisen-weltweit/](http://www.plan.de/stiftung/hungerkrisen-weltweit/)



FOTO: PLAN INTERNATIONAL

Zusammen mit ihrem Team brachte Kathrin Hartkopf (Mitte), Sprecherin der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, 10.000 Dignity Kits für geflüchtete Ukrainerinnen nach Polen.

## UKRAINE-NOTHILFE

# UM DIE WÜRDE ZU BEWAHREN

**Manche haben mehr als 100 Kilometer zurückgelegt, um ein sogenanntes Dignity Kit\* zu erhalten. Im Rahmen der Ukraine-Nothilfe verteilte Plan International 10.000 Beutel mit Informationen zu Hilfsangeboten und Hygieneartikeln an geflüchtete Ukrainerinnen in Polen.**

**R**und 90 Prozent der Geflüchteten aus der Ukraine sind Kinder und Frauen. Sie sind besonders gefährdet, Opfer von sexualisierter Gewalt zu werden. Zu den Nothilfemaßnahmen von Plan International gehört deshalb unter anderem die Verteilung eines Beutels, der ihnen hilft, in der schwierigen Situation ihre Würde zu bewahren. Neben dringend benötigten Hygieneprodukten wie Seife, Zahnbürsten, Waschmittel, Taschenlampen, Unterwäsche, Binden und Tampons enthalten die Beutel daher vor allem eines: Informationen zu Gesundheits- und Beratungsdiensten, bei denen sich Frauen und Mädchen Hilfe holen können.

„Wir müssen davon ausgehen, dass viele Mädchen und Frauen sexualisierte Gewalt erfahren haben. Vergewaltigung ist eines der Mittel, die auch in diesem Krieg eingesetzt werden“, sagt Kathrin Hartkopf, Sprecherin der Geschäftsführung von Plan International Deutschland. Zusammen mit Plan-Mitarbeiter:innen aus Hamburg reiste sie in die polnische Stadt Rzeszów, um dort die Dignity Kits an Plans Partnerorganisation Federa vor Ort zu übergeben, die diese auch verteilt.

Federa ist eine Organisation, die seit mehr als 30 Jahren zu sexueller und reproduktiver Gesundheit in Polen arbeitet. Sie hilft nun geflüchteten Frauen, schnell und unbürokratisch Hilfe zu bekommen, wenn sie medizinische und psychosoziale Versorgung benötigen oder einen Schwangerschaftsabbruch wünschen.

Das Hilfsangebot von Plan International wurde so gut angenommen, dass erneut 10.000 Kits zusammengestellt werden – diesmal für Kinder, die nach Deutschland geflüchtet sind. Welche weiteren Nothilfemaßnahmen Plan International bisher umgesetzt hat, um Kindern und Frauen aus der Ukraine zu helfen, erfahren Sie auf unserer Website.

\*dignity – englisch: Würde / kit – englisch: Ausstattung

## INFO

**IBAN: DE60 7002 0500 0008 8757 07**

**BIC: BFSWDE33MUE**

**Stichwort: Nothilfe Ukraine**

**[www.plan.de/stiftung/ukraine-nothilfe/](http://www.plan.de/stiftung/ukraine-nothilfe/)**



## TREUHANDSTIFTUNGEN IN GUTEN HÄNDEN

### Wie ein ehrenamtlicher Vorstand für Stifter:innen wertvoll sein kann

**W**er eine Stiftung gründet, erschafft etwas für die Ewigkeit. Doch was passiert, wenn man sich selbst nicht mehr um die eigene Stiftung kümmern kann, die einem so am Herzen liegt? Hier springt der „Unabhängige ehrenamtliche Plan-Treuhandstiftungsvorstand“ ein. Eines seiner Mitglieder ist Angela Giacomini (60), langjährige Begleiterin der Stiftung Hilfe mit Plan. „Es ist so wichtig, sich frühzeitig Gedanken über die Nachfolge in der eigenen Stiftung zu machen“, sagt sie. „So kann man absolut sichergehen, dass der Stiftungswille weiter nach den eigenen Vorstellungen umgesetzt wird. Die Stiftung Hilfe mit Plan hat zu diesem Zweck einen unabhängigen, ehrenamtlichen Vorstand ins Leben gerufen, der die Treuhandstiftungen im Sinne der Stifter:innen weiterführt.“

Angela Giacomini verfügt über eine umfangreiche Expertise im Stiftungswesen. Die Bankerin war lange in der Stiftungsberatung tätig und engagiert sich seit vielen Jahren im Vorstand zweier Stiftungen im Bereich Kunst und Schifffahrt. Gemeinsam mit dem Rechtsanwalt Rainer Funke und dem Juristen Dr. Lukas Colberg springt sie nun ein, wenn eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan eine Vorstandsnachfolge benötigt. Warum aber kann es sinnvoll sein, den eigenen Vorstand – vielleicht auch schon zu Lebzeiten – abzugeben? Dafür gibt es viele Gründe: Wenn sich zum Beispiel die persönliche Lebenssituation so sehr verändert, dass man einfach keine Zeit mehr für das Stiftungsmanagement hat. Oder man aufgrund von Alter und Krankheit nicht mehr in der Lage ist, die Aufgaben zu bewältigen. Aber auch wenn es nach dem eigenen Tod keine Angehörigen oder Freunde gibt, die die Stiftung weiterführen möchten. Eine Person wie Angela Giacomini kann in all diesen Fällen eine große Entlastung sein. „Ich Sorge dafür, dass die Wirkung einer Stiftung langfristig erhalten bleibt und der Stiftungszweck erfüllt wird. Stifter:innen schenken mir ihr Vertrauen, und ich sehe es als meine Aufgabe, sehr sorg-



FOTO: GOLDLICHTSTUDIOS

Ehrenamtliches Gremienmitglied Angela Giacomini

sam mit ihrem Herzenswunsch umzugehen. Es sind so persönliche Beweggründe, warum diese Menschen mit großer Weitsicht etwas in der Welt verändern möchten. Dem gebührt Respekt.“

Ehrenamtliche Gremienmitglieder wie Angela Giacomini sind wertvolle Partner:innen für Organisationen wie die Stiftung Hilfe mit Plan. „Jede Person, die eine Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftung Hilfe mit Plan hat, ist hier in besten Händen und genießt eine sehr professionelle Betreuung. Nicht ohne Grund wurde die Stiftung mehrfach mit dem Qualitätssiegel für gute Treuhandstiftungsverwaltung des Bundesverbands Deutscher Stiftungen ausgezeichnet“, betont Angela Giacomini. „Ich bin das wachsame Auge an der Seite. Die Stiftung Hilfe mit Plan spricht Empfehlungen aus, ich entscheide aber über die Mittelvergabe.“ Der engagierten Stiftungsexpertin wurde das Ehrenamt bereits in die Wiege gelegt, wie sie selbst sagt. Schon in jungen Jahren war sie zusammen mit ihren Eltern in Vereinen tätig und übernahm unterschiedliche ehrenamtliche Aufgaben. „Ich schenke gerne meine Zeit“, sagt sie und möchte damit Stifter:innen ermutigen, die über eine Nachfolge für ihre Stiftung nachdenken, diese Idee offen zu kommunizieren und mit der Stiftung Hilfe mit Plan zu besprechen. „Denn wenn Stifter:innen noch zu Lebzeiten einen neuen Vorstand einsetzen, dann können sie jederzeit noch mitbestimmen und auch einmal ihr Veto einlegen, wenn ihnen eine Entscheidung widerstrebt. So kann ich die Stiftung in Zukunft noch besser in ihrem Sinne weiterführen.“

#### INFO

**Möchten Sie mehr über unseren ehrenamtlichen  
Treuhandstiftungsvorstand erfahren, dann melden  
Sie sich gerne bei uns:**

**Teresa Buddenkotte**

**Tel.: 040 / 607 716 – 120**

**E-Mail: [teresa.buddenkotte@stiftung-hilfe-mit-plan.de](mailto:teresa.buddenkotte@stiftung-hilfe-mit-plan.de)**

## STIFTUNGSGRÜNDUNG

# UNSERE STIFTUNG IM ANDENKEN AN UNSERE TOCHTER

**Warum sich ein Ehepaar aus dem Rheinland nach Jahren des Engagements dazu entschied, eine Treuhandstiftung zu gründen**

**M**anche Entscheidungen brauchen ihre Zeit. Wir waren jetzt endlich bereit zu sagen, wir wollen eine eigene Stiftung gründen“, erzählt Rainer Drees aus Bonn. „Unsere Tochter war dabei unser Wegweiser. Wir hatten schon lange überlegt, etwas in ihrem Sinne zu tun.“

Schon seit 1999 unterstützten Rainer Drees und seine Ehefrau Blaženka Grmača Patenkinder über Plan International in Lateinamerika und Afrika. Dann, zehn Jahre später, erweiterten sie ihr Engagement, indem sie regelmäßig in den Grundstock der Stiftung Hilfe mit Plan zustifteten. Sie gehören damit zu unseren Chancengebern\*, die sich vor allem für Bildungsprojekte starkmachen.

„Unsere ganz persönliche Geschichte bewegte uns dazu, mehr für Kinder auf der Welt tun zu wollen und mit einer eigenen Stiftung ein Zeichen zu setzen“, erzählt Blaženka Grmača. „Unsere Tochter starb im Alter von drei Jahren. Sie hatte all unsere Liebe und Geborgenheit. Aber so viele Kinder auf dieser Welt haben nichts von dem. Wir sind durch unsere Tochter motiviert, uns für Kinder weltweit einzusetzen. Mit einer eigenen Stiftung in ihrem Namen können wir ihre Geschichte weiterleben lassen. Auch können wir so noch gezielter Projekte fördern, die uns am Herzen liegen. Die Stiftung Hilfe mit Plan ist mittlerweile wie eine Familie.“

Das Ehepaar war 2019 zum ersten Mal bei einem Treffen der Stiftungsfamilie im Kloster Eberbach dabei. Dieses Jahr kam Rainer Drees in Dresden zum 6. Internationalen Stiftungstreffen. „Ich wäre sehr gerne zusammen mit meiner Frau gekommen, die leider diesmal nicht konnte. Aber auch auf diesem Treffen habe ich mit anderen Stifter:innen sehr inspirierende Gespräche geführt. Es gibt darunter viele Engagierte, die sich aus ähnlichen Gründen wie unseren für Kinder einsetzen.“

Für ihre Stiftungsgründung war Rainer Drees eigens nach Hamburg gereist, um sich ausführlich von unserer Expertin für Treuhandstiftungen, Caroline Oehr, über die Gestaltungsmöglichkeiten beraten zu lassen. So konnte

der Stiftungszweck ganz nach den individuellen Vorstellungen des Ehepaars formuliert werden und ermöglicht es ihnen nun, genau die Projekte zu unterstützen, die ihnen besonders am Herzen liegen – wie Projekte, die speziell Mädchen fördern.

„Wir haben die Erfahrung gemacht, die Welt ist eine so viel schönere, wenn wir uns gegenseitig helfen“, ergänzt Blaženka Grmača.

\*Erfahren Sie mehr zu unseren Chancengebern auf Seite 19.

## INFO

**Wollen Sie eine Treuhandstiftung gründen, dann melden Sie sich gerne bei uns:**

**Caroline Oehr**

**Tel.: 040 / 607 716 – 273**

**E-Mail: [caroline.oehr@stiftung-hilfe-mit-plan.de](mailto:caroline.oehr@stiftung-hilfe-mit-plan.de)**



Blaženka Grmača und ihr Ehemann Rainer Drees mit der Menschenrechtsaktivistin Mayra auf dem 5. Internationalen Stiftungstreffen 2019.



FOTOS: MELANIE HAMMER

Rund 150 Stifter:innen und Unterstützer:innen trafen sich beim 6. Internationalen Stiftungstreffen in Dresden.

## STIFTUNGSTREFFEN

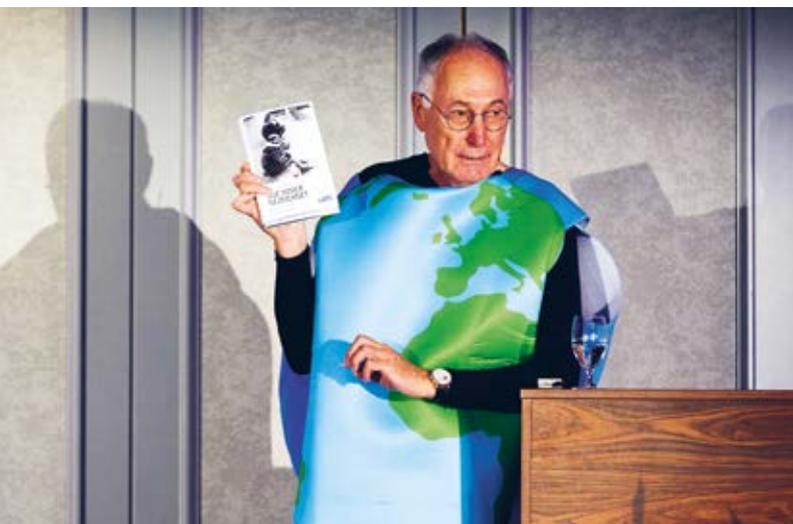
# *DIE FAMILIE KOMMT ENDLICH WIEDER ZUSAMMEN*

**Nach drei langen Jahren konnten wir uns wieder persönlich gegenüberstehen, miteinander reden und lachen. Im Juni fand endlich das lang ersehnte 6. Internationale Stiftungstreffen in Dresden statt.**

**W**ir haben schon sehnsüchtig darauf gewartet“, sagte Karl-Heinz Breuch aus Niederkassel, der mit seiner Frau Sabine Schickedanz nach Dresden gekommen war. „Schon 2019 waren wir so begeistert von dieser informativen Veranstaltung in familiärer Atmosphäre, dass

wir daraufhin unsere eigene Treuhandstiftung gegründet haben.“ Wie den beiden mussten wir allerdings unseren Stifter:innen und Förder:innen im letzten Jahr eine Absage erteilen – unser Stiftungstreffen konnte aufgrund der Pandemie 2021 nicht stattfinden. Umso mehr freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr rund 150

Lustiges Kostüm, ernste Botschaft: Dr. Werner Bauch sprach unter anderem über den Klimafokus von Plans Arbeit.



Sabine Schickedanz und Karl-Heinz Breuch machen sich als Treuhandstifter:innen unter anderem für die Flutopfer in Deutschland stark.



Gäste bei sommerlichen Temperaturen in der Residenzstadt begrüßen und ihnen ein umfangreiches Programm bieten konnten.

Diesmal gaben wir unseren Unterstützer:innen mit Thementischen Einblicke in jeden einzelnen unserer Arbeitsbereiche. Hier konnten sie mit uns ins Gespräch kommen und in mitgebrachten Materialien stöbern. Außerdem boten die Rechtsanwältin Melanie Jakobs und die Testamentsvollstreckerin Annette Thewes ganz persönliche Beratungsgespräche zu Stiftungs- und Nachlassgestaltung an. „Was mich sehr beeindruckt hat, ist, wie tief die Stifter:innen mit Plan International verbunden sind und wie lange viele von ihnen bereits Projekte über die Stiftung Hilfe mit Plan unterstützen“, bemerkte unsere neue Geschäftsführerin Julia Selle, die das Stiftungstreffen nutzte, um einige Unterstützer:innen kennenzulernen.

Im Mittelpunkt des Hauptprogramms standen große Themen: globale Krisen wie der Ukraine-Krieg, Hungersnot und Klimawandel. Kolleg:innen von Plan International zeigten, wie die Organisation hier aktiv ist und welche Wirkung das Engagement der Stifter:innen und Unterstützer:innen entfaltet. „Wir sind in über 60.000 Gemeinden weltweit aktiv. Durch die Unterstützung unserer Förder:innen konnten wir vielen Familien und ihren Kindern helfen, die Armutsspirale zu durchbrechen“, sagte Dr. Werner Bauch, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Hilfe mit Plan, auf der Bühne. Und Kathrin Hartkopf, Sprecherin der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, machte Mut. „Natürlich sind die globalen

Der Kinderchor der Semperoper sorgte mit Gesangs- und Tanzeinlagen für Gänsehaut und stehende Ovationen.



Von Stadtrundgang bis exklusive Führung durch das Grüne Gewölbe: Das Rahmenprogramm hatte auch dieses Jahr viel zu bieten.

Herausforderungen enorm. Aber es gibt so viel Positives aus unseren Projekten zu berichten. Dieses Engagement braucht einen feierlichen Rahmen wie diesen hier und muss gezeigt werden.“

Und das wissen auch die Gäste des Treffens sehr zu schätzen. „In der Corona-Zeit lief sehr viel online, aber es geht nichts über persönliche Begegnungen“, sagte Michaela Hübner aus Baden-Württemberg, die sich mit ihrem Mann Roland Hübner seit 15 Jahren mit ihrer eigenen Treuhandstiftung engagiert. „Diese Treffen sind für uns immer sehr wertvoll, die Gespräche mit Plan-Mitarbeiter:innen und anderen Stifter:innen eine große Bereicherung. Wir fahren heute mit einem sehr guten Gefühl nach Hause.“

Michaela und Roland Hübner engagieren sich für Kinder in Asien und Lateinamerika. Die Stiftungstreffen sind ihre persönlichen Highlights.



„Bildung für alle Kinder!“ Das wünscht sich Stecia, 16, aus Uganda. Die Chancengeber-Projekte tragen dazu bei, dass dieser Wunsch in vielen Projektländern von Plan International Wirklichkeit wird.





FOTO: PRIVAT

## ALS CHANCEN- GEBER MACHEN SIE KINDER STARK

„Ich bin Chancengeberin, weil ich selbst in meinem Leben viele Chancen und reichlich Unterstützung erhalten habe. Hierfür bin ich unendlich dankbar“, sagt die ehemalige Schulleiterin Nadja Stanko-Albrecht aus Offenbach. „Mit meiner Zustiftung kann ich zusammen mit Gleichgesinnten dazu beitragen, dass Kindern in aller Welt reale Zukunftsperspektiven eröffnet werden. Dabei ist es mir eine Herzensangelegenheit, besonders Mädchen und junge Frauen durch Bildungsangebote zu fördern. Zudem schätze ich die Professionalität und das Engagement der Stiftung Hilfe mit Plan sehr.“

### WERDEN AUCH SIE CHANCENGEBER!

Als Chancengeber:in stärken Sie mit Ihrer Zustiftung langfristig die Projektförderung der Stiftung Hilfe mit Plan. Der Fokus liegt dabei auf Bildung. So geben Sie Kindern in aller Welt das Rüstzeug für eine selbstbestimmte Zukunft – wie in Simbabwe, wo wir mit unserem aktuellen Chancengeber-Projekt bessere Lernbedingungen schaffen. Hierfür bauen wir u.a. neue Klassenzimmer, geschlechtergetrennte Toiletten und Mädchenwohnheime in unmittelbarer Nähe der Schulen. Bisher hinderten kilometerlange Wege und unsichere Sanitäreinrichtungen v.a. Mädchen daran, die Schule zu besuchen, oder zwangen sie dazu, in ungeschützten Hütten zu übernachten. Durch unser Engagement erhalten nun mehr als 5.000 Schüler:innen einen sicheren barrierefreien Zugang zu Bildung.

**Wollen auch Sie Kinder mit einer Zustiftung fördern? Dann melden Sie sich gerne bei mir.**

Ihre Julia Hammer

Tel.: 040 / 607 716 – 236

E-Mail: [julia.hammer@stiftung-hilfe-mit-plan.de](mailto:julia.hammer@stiftung-hilfe-mit-plan.de)

WORLD  
CHILDREN

## QUALITÄTSSIEGEL

### AUSGEZEICHNETE QUALITÄT

Wir freuen uns sehr, dass die Stiftung Hilfe mit Plan erneut mit dem Qualitätssiegel für die gute Verwaltung von Treuhandstiftungen ausgezeichnet wurde. Das Siegel wird seit 2014 vom Bundesverband Deutscher Stiftungen verliehen, und wir gehörten damals zu den ersten Stiftungen, die es erhielten. Heute vereinen sich mehr als 260 Treuhandstiftungen unter unserem Dach, die von unseren umfangreichen Services profitieren und sich gemeinsam für Kinder weltweit starkmachen. Wir danken für die Wertschätzung des Verbands und für das Vertrauen unserer Stifter:innen.



## VERANSTALTUNGEN

### März Dienstag, 18:00 Uhr

# 02

**Ort:** Online via Microsoft Teams  
**Thema:** Stiftungsgründung  
**Referentin:** Kristina von Heynitz  
(Rechtsanwältin, Stiftungszentrum.law)

### März Donnerstag, 18:00 Uhr

# 07

**Ort:** Online via Microsoft Teams  
**Thema:** Immobilienwerte weitergeben  
**Referentin:** Melanie Jakobs  
(Rechtsanwältin, Stiftungszentrum.law)

Bei Interesse schreiben Sie uns gerne:  
[veranstaltungen@stiftung-hilfe-mit-plan.de](mailto:veranstaltungen@stiftung-hilfe-mit-plan.de)

## PLAN SHOP UNSER TIPP FÜR FAIREN HANDEL

Gerechter Handel für den Frieden – unter diesem Motto verkauft der Plan Shop Produkte aus aller Welt. Mit Frauen in den Plan-Projekten geht der Shop Handelsbeziehungen ein. Die Ware wird zu menschenwürdigen Bedingungen hergestellt, die Arbeit überdurchschnittlich gut bezahlt und die fertigen Produkte zu fairen Preisen verkauft – weit über den üblichen Marktbedingungen. So entsteht zwischen dem Plan Shop und den Geschäftsfrauen eine solidarische Kooperation auf Augenhöhe, in der die Frauen und ihre Angestellten sozial abgesichert sind und ihren Kindern zum Beispiel den Schulbesuch ermöglicht wird. Fordern Sie doch den Plan Shop Katalog an oder schauen Sie online vorbei: [www.plan-shop.org](http://www.plan-shop.org)



Die Friedenstaube und das Armband entstanden in Zusammenarbeit mit zwei Kooperativen in Nepal, der Pullover mit der deutschen Künstlerin Hannah Müller-Hildebrand.

## KONTAKT

Haben Sie Fragen oder Anregungen? Das Team der Stiftung Hilfe mit Plan freut sich auf Ihren Anruf oder Ihre Kontaktaufnahme über folgende Kanäle: Tel.: 040 / 607 716 – 260 | [info@stiftung-hilfe-mit-plan.de](mailto:info@stiftung-hilfe-mit-plan.de) | [www.stiftung-hilfe-mit-plan.de](http://www.stiftung-hilfe-mit-plan.de)  
Konto für Zustiftungen: Stiftung Hilfe mit Plan | IBAN DE87 7002 0500 0008 8757 06 | Bank für Sozialwirtschaft

## IMPRESSUM

**Herausgeberin:** Stiftung Hilfe mit Plan, Bramfelder Straße 70, 22305 Hamburg | **Erscheint:** Zweimal im Jahr | **Auflage:** 7.500 | **Verantwortlich für den Inhalt:** Dr. Werner Bauch, Julia Selle | **Redaktion:** Katharina Vollmeyer, Emely Inselmann | **Mitarbeit:** Teresa Buddenkotte, Julia Hammer, Dagmar Löffler, Caroline Oehr, Kim Kira Schmelzer, Ines Vollert | **Schlussredaktion:** Ricarda Gerhardt | **Gestaltung/Lithografie:** mama burns | **Druck:** THINKPRINT

Wir setzen uns für eine geschlechtergerechte Kommunikation ein und möchten sprachlich nicht diskriminieren. Melden Sie sich, falls Ihnen etwas auffällt.